

Von: **Ökumenisches Netz <info@oekumenisches-netz.de>**
An: **Ökumenisches Netz <info@oekumenisches-netz.de>**
Betreff: **WG: Indische Bekleidungsfabrik versucht Clean Clothes Camp**
Datum: **Fri, 7 Dec 2007 08:59:25 +0100**

Liebe Netz-Mitglieder, liebe TeilnehmerInnen des Sozialforums Koblenz, die Versuche einer indischen Bekleidungsfabrik, die Menschen mundtot zu machen, die vor Ort die Arbeitsbedingungen kritisieren, sind nicht neu. Sie finden überall statt, wo Arbeitsrechte mit Füßen getreten werden. Oft konnten die lokalen AktivistInnen durch internationale Solidarität unterstützt und geschützt werden. Dies hat die Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign) oft praktiziert. Nun geraten die internationalen UnterstützerInnen selbst ins Visier, wie diese Mail (s.u.) der Christlichen Initiative Romero aus Münster erläutert: Eine indische Fabrik bemüht sich um die Auslieferung von MenschenrechtsaktivistInnen aus den Niederlanden. Produkte des Hauptabnehmers, G-Star Raw, der indischen Firma, FFI, werden auch in unserer Region verkauft (s. Liste im Anhang, die ich der G-Star-Website entnommen habe). Ich bitte Sie und euch, diesen Fall vor Ort bekannt zu machen und nach Möglichkeit am Protesttag (17.12.) teilzunehmen.
Herzliche Grüße,
Sabine Ferenschild

Ökumenisches Netz Rhein Mosel Saar e.V.
Pfarrer Werner Mörchen Str. 1
56564 Neuwied
Tel.: (0 26 31) 35 41 40
Fax: 0180 50 60 33 59 93 76
Mail: info@oekumenisches-netz.de
www.oekumenisches-netz.de

Indische Bekleidungsfabrik versucht Clean Clothes Campaign mundtot zu machen

Protesttag am 17.12.07 vor G-Star-Geschäften in Europa

Liebe CCC-Interessierte und -Aktive,

heute möchte ich Euch und Sie um Ihre Unterstützung bitten. Schon kleine Aktionen am 17.12. können helfen, der CCC aus einer bedrohlichen Lage zu helfen und gleichzeitig ein deutliches Signal für Arbeitsrechte und das Recht auf Organisations- und Meinungsfreiheit zu setzen.

Worum geht es?

Die Clean Clothes Campaign/ Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung und das India Committee of the Netherlands unterstützen mit einer Öffentlichkeitskampagne die ArbeiterInnen der indischen Fabrik FFI und der Konzerntochter JKPL in Bangalore, um deren Arbeitsbedingungen zu verbessern. Im Juni 2007 verklagte FFI die Clean Clothes Campaign sowie lokale Organisationen. Die indischen Gewerkschaften und lokalen Organisationen wurden durch ein Gerichtsurteil bereits mundtot gemacht: Sie dürfen sich zu dem Fall nicht mehr äußern. Der CCC soll nun Ähnliches widerfahren. Auch will das indische Gericht die Verantwortlichen der CCC mit internationalem Haftbefehl suchen und nach Indien ausliefern lassen. Vorwurf: „Internetkriminalität“, „Fremdenfeindlichkeit“, „Rassismus“, „Verbreitung falscher Informationen“.

Die CCC und mit ihr Organisationen wie Amnesty International und die ITUC (Int. Trade Union Federation) kritisieren diesen Versuch scharf, das Publizieren von Arbeitsrechtsverletzungen zu verhindern, um zu einer Verbesserung in den Fabriken beizutragen. Der indischen Gewerkschaften GATWU und NTUI sowie den NRO Cividep und Munnade zu verbieten, sich zur Fabrik FFI kritisch zu äußern, stellt eine schwerwiegende Verletzung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und des Rechts auf Organisationsfreiheit dar, ebenso wie die Entlassung von 85 Gewerkschaftsmitgliedern

2006.

Der „FFI-Fall“ droht ein Präzedenzfall zu werden, der die Arbeit aller Menschen- und Arbeitsrechtsorganisationen sowie der Gewerkschaften weltweit bedroht.

Die CCC ruft deswegen zu einem **Protesttag am 17.12.** vor den Geschäften des wichtigsten Kunden von FFI auf, der **Modemarke G-Star**. G-Star weigert sich, auf FFI einzuwirken, damit FFI die Arbeitsrechtsverletzungen abstellt und den Prozess gegen die lokalen Organisationen sowie die CCC, das India Committee sowie deren Internetprovider einstellt.

Hier finden Sie das nächste G-Star-Geschäft: <http://storelocator.g-star.com>

Konfrontieren Sie G-Star mit den Forderungen der CCC:

- Weitere Aufträge an FFI/JKPL sollen nur platziert werden, wenn FFI a) alle Klagen gegen lokale und internationale Organisationen sowie Einzelpersonen, die im Zusammenhang mit diesem Fall stehen, fallen lässt sowie b) in Dialog tritt mit den VertreterInnen der ArbeitnehmerInnen (darunter GATWU, Cividep, Munnade and NTUI), mit dem Ziel, die Arbeitsrechtsverletzungen in der Fabrik abzustellen;
- G-Star soll eine „Exit-Strategie“ entwickeln, um die ArbeiterInnen von FFI/JKPL vor einem Arbeitsplatzverlust zu schützen. G-Star soll ggf. offene Aufträge in anderen Fabriken, die in der Nähe der FFI-Fabrik liegen, platzieren und dafür sorgen, dass diese Fabriken den FFI/JKPL-ArbeiterInnen Arbeitsplätze anbieten. G-Star soll öffentlich machen, dass der Rückzug aus FFI/JKPL direkt mit dem Verhalten von FFI zusammenhängt.
- G-Star muss FFI darüber transparent in Kenntnis setzen, dass eine Umsetzung des G-Star-Verhaltenskodex nur möglich ist, wenn die Vereinigungsfreiheit vollständig implementiert ist. Die Implementierung der Vereinigungsfreiheit beinhaltet, dass sich alle Gewerkschaften, die dies wünschen, in FFI/JKPL organisieren können und dass FFI/JKPL von jeglichen Aktivitäten Abstand nimmt, die dies erschweren oder verhindern könnten. Ganz praktisch bedeutet dies vor Ort, dass die Anklagen gegen GATWU, NTUI, Cividep, Munnade und die CCC Task Force Tamil Nadu fallen gelassen werden.
- Eine Erklärung zu veröffentlichen, die klarstellt, dass es mit der Erwartung von G-Star, wie das Recht auf Organisationsfreiheit implementiert wird, unvereinbar ist, wenn Arbeitsrechtsorganisationen dafür verklagt werden, weil sie Informationen über Arbeitsrechtsverletzungen bekannt machen.
- Keine Sozialaudits in FFI durchzuführen, so lange GATWU, Cividep, Munnade und NTUI mit juristischen Schritten die Möglichkeit genommen wird, ihre Meinung in die Audits einzubringen.

Was kann getan werden?

- Ein Transparent vor einem G-Star-Geschäft eine Zeit lang hoch halten und andere KonsumentInnen informieren;
- Flugblätter zum Fall und mit den Forderungen an G-Star verteilen;
- Die VerkäuferInnen in den Geschäften über den Fall informieren;
- Der geschäftsführung die Forderungen der CCC übergeben
- Und und und ... Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

!! Bitte denken Sie ggf. daran, einen Infostand, etc. vorher anzumelden !!

Für unsere Pressearbeit wäre es toll, wenn Sie mich so früh wie möglich darüber informieren könnten, WANN und WO Sie eine Aktivität planen.

Bitte mailen Sie **Fotos von Ihren Aktionen** an cir@ci-romero.de

Wir sammeln diese und leiten sie ans Internationale Sekretariat der CCC in Amsterdam weiter.

Vielen Dank!

Mit solidarischen Grüßen

Maik Pflaum

Internationaler Koordinator CCC-Deutschland

Maik Pflaum

Christliche Initiative Romero

Frauenstr. 3-7, D-48143 Münster

Germany/ Alemania

T: ++49-(0)251-89 503, F: ++49-(0)251-82 541

pflaum@ci-romero.de, www.ci-romero.de